

„Die Menschenwürde ist eine unendliche Aufgabe“



Was ist Menschenwürde? Und wie steht es um sie in unserer heutigen Gesellschaft? Darüber diskutierten unter Leitung von Elisa Rheinheimer-Chabbi (r.): die Ethik-Theologin Dr. Heike Baranzke, der Wirtschaftswissenschaftler und Publizist Dr. Wolfgang Kessler, der syrische Arzt Abed Alkhalaf (oben von links), die stellvertretende NRW-Ministerpräsidentin und Schulministerin Sylvia Löhrmann und die Solinger Dezernentin für Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport Dagmar Becker (unten von rechts). Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg und der Geschäftsführer des Diakonischen Werks in Solingen Horst Koss (Bild unten rechts) begrüßten am Dienstag, 27. September, im Zentrum für verfolgte Künste rund 150 Besucher zum Abend der Begegnung.



Dieser Abend der Begegnung hatte mehr als einen berührenden Moment: Mit Itzhak Perlman's Violin Thema aus dem Film „Schindlers Liste“ traf Katharina Reffgen gleich zu Beginn des Abends den richtigen Ton. Caritasdirektor Christoph Humburg schuf in seiner gemeinsamen Begrüßung mit seinem Hinweis auf die Entwürdigung unangepasster Menschen im NS-Regime und in der DDR den Bogen zum Zentrum für verfolgte Künste, das als wunderbar passender Veranstaltungsort diente. Und Moderatorin Elisa Rheinheimer-Chabbi (Redakteurin bei Publik-Forum) tat gut damit, den Diskussionsabend zum Thema Menschenwürde mit Heike Baranzke zu eröffnen. Die Dozentin für ethische Theologie an der Bergischen Universität setzte gleich ein Ausrufezeichen: „Die Menschenwürde

ist ein universeller Wert. Man kann sie nicht erwerben, man kann sie nicht verlieren!“ Im Laufe des weiteren Abends näherte sich das Podium aus unterschiedlichen Aspekten dem Thema. Da erinnerte Publik-Forum-Chefredakteur Wolfgang Kessler, der als Wirtschaftswissenschaftler jahrelang beim Europäischen Währungsfonds gearbeitet hatte, daran, dass das westliche Verständnis von gelebter Menschenwürde häufig zulaufen der Würde der Menschen in den Billiglohnländern geht. Da mahnte die Solinger Dezernentin Dagmar Becker, dass, ob religiös oder nicht, jeder in seinem privaten Leben sorgsam mit der Würde des eigenen Menschseins und der seiner Mitmenschen umzugehen habe. Und da unterstrich die stellvertretende NRW-Ministerpräsidentin Sylvia

Löhrmann die Bedeutung eines offenen Religionsunterrichts für die interkulturelle und interreligiöse Verständigung. Erwartungsvoll still im Saal wurde es, als die Moderatorin den seit einem Jahr in Solingen lebenden syrischen Arzt Abed Alkhalaf fragte, ob er oder seine Kinder in Solingen Momente erlebt haben, die er als Angriff auf die Menschenwürde empfunden habe. Und allgemeines Aufatmen bei seiner Antwort: „Nein, das haben wir hier nicht erlebt.“ Darin, dass man auf der Basis der Menschenwürde in einer bunten werdenden Welt klare Regeln für das Zusammenleben aushandeln muss, waren sich alle Diskutanten einig. Und wie Heike Baranzke zogen wahrscheinlich auch die Gäste des Abends das Fazit: „Die Menschenwürde ist eine unendliche Aufgabe.“

Glück ganz ohne Automaten



1483 Geldspielautomaten gieren allein in Wuppertaler Spielhallen und Kneipen nach dem Geld der Gäste, das viele auch dann noch verzocken, wenn sie es eigentlich schon gar nicht mehr besitzen. Mehr als 31 Millionen Euro Spielverluste müssen die Wuppertaler Spielautomatenkunden jährlich verschmerzen. Wer nicht anders kann, als „Haus und Hof“ zu verspielen, leidet an der Glückspielsucht, einer anerkannten Krankheit, die nicht selten ganze Familien in den Abgrund zieht.

Am bundesweiten Aktionstag „Glückspielsucht“ machte das Team der Caritas-Suchthilfe am gestrigen Mittwoch darauf aufmerksam, dass der Caritasverband als einzige anerkannte Spielerfachstelle in Wuppertal (hier in Kooperation mit der Stiftung Tannenhof) und in Solingen pathologischen Glücksspielern und ihren Angehörigen qualifizierte



Beratung und Hilfe anbietet. An den Infoständen neben der Spielhallenmeile am Berliner Platz (Foto) in Oberbarmen und an der Düsseldorfstraße in Ohligsen konnten Passanten ihr Bild vom Glück malen. Die Motive waren vielfältig. Auf keinem übrigens war ein Glücksspielautomat zu sehen.

20 Jahre Suchtberatung in Solingen

In Solingen feierte die Caritas-Suchtberatung ihr 20-jähriges Bestehen und lud den Suchtforscher Prof. Dr. Michael Klein ein.

Mit dem Psychologen der Katholischen Hochschule NRW hatte die Leiterin der Caritas-Suchthilfe, Gabriele Kirchner, den passenden Referenten in die Jubiläumsfeier geholt. Mit seinem Vortrag „Kinder suchtkranker Eltern - Risiken, Verläufe, Hilfen“ untermauerte Klein die Bedeutung, die Angebote wie die Kindergruppe „Drachenflieger“ für Kinder suchtkranker Eltern für die betroffenen Mädchen und Jungen haben.

Nach Prof. Dr. Klein leben in Deutschland rund 2 Millionen Kinder in Suchtfamilien. Sie unterliegen einem besonderen Erkrankungsrisiko und gelten daher als die größte Risikogruppe für

die Suchtprävention. Klein: „Kinder von Suchtkranken sind die häufig übersehene Gruppe im familiären Umfeld der Sucht.“ In einer Vielzahl von Studien, so der Forscher, wurde nachgewiesen, dass Alkoholabhängige häufig aus Familien stammen, in denen bereits Vater bzw. Mutter oder beide Elternteile abhängig waren.

Neben den vielfältigen negativen Lebenserfahrungen dieser Kinder können die oft vorhandenen Ressourcen für Frühintervention und eine lebensweltorientierte Prävention sinnvoll genutzt werden.

Bei der Jubiläumsveranstaltung wurde auch das Buch „Freiflug“ mit einer kurzen Lesung vorgestellt. Beim Schreibprojekt des Caritasverbandes haben Menschen mit Suchterfahrungen ihre Gefühle und Erlebnisse verarbeitet.

Sunays Erwachen. Die Caritasverbände Wuppertal/Solingen und Remscheid laden im Rahmen des bistumsweiten Projekts „vielfalt. viel wert.“ gemeinsam mit der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft am 29. September 2016 zu einer Aufführung des Theaters Anderwelten ein. Im Kunstmuseum Solingen, Wuppertaler Straße 160, wird das Stück „Sunays Erwachen oder der neue West-östliche Divan“ gezeigt. Das multimediale Theaterstück greift die Lebenswelt der jungen Sunay auf, die mit sechs Jahren aus dem Iran nach Deutschland kam und folgend erlebt, dass Orient und Okzident politisch auseinander gerissen werden. Unvermittelt werden Goethes Gedichte aus dessen „West-östlicher Divan“ für sie zum Fluchtpunkt ihrer Sehnsüchte nach einem schönen und sinnerfüllten Leben. Das Stück zeigt die Identitätsfindung Sunays im Spannungsfeld orientalischer und okzidentaler Kultur. Das Theater richtet sich insbesondere an Schüler der gymnasialen Oberstufe und junge Erwachsene mit Migrations- und Fluchterfahrung aber auch an andere Interessierte. Die Aufführung beginnt um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Helfen. Der Caritasverband sucht für die Arbeit mit Migrationskindern im Gymnasium in Vohwinkel ehrenamtliche Helfer. Sie sollen die Mädchen und Jungen beim Erlernen der deutschen Sprache und der Bewältigung ihrer Hausaufgaben unterstützen. Die Kinder werden montags bis donnerstags von 13.00 bis 15.00 Uhr betreut. Die ehrenamtlichen Helfer werden durch eine pädagogische Fachkraft unterstützt und können kostenlose Schulungen der „Aktion Neue Nachbarn“ und des Caritasverbandes nutzen. Interessenten melden sich direkt bei den Caritas-Mitarbeiterinnen im Gymnasium unter Tel. 0151 18003545 oder unter 0202 3890356.

Babyausstattung. Die Caritas-Schwangerschaftsberatung esperanza betreibt in ihrer Beratungsstelle in Wuppertal, Kasinostraße 26, auch einen Babyladen, um Frauen in wirtschaftlicher Not mit Erstausrüstung helfen zu können. Nun wird Nachschub an Babykleidung, Kinderwagen und anderen Ausstattungsgegenständen benötigt. Tel. Kontakt: 0202 389034030.

Traumzimmer. Die Wuppertaler „Drachenflieger-Kinder“ (Gruppe für Kinder suchtkranker Eltern) basteln Traumzimmer im Schuhkartonformat. Noch können Kinder aufgenommen werden: Tel. 0202 389036010.

Ferienabenteuer mit Pferden, Wattwürmern und Funkenschlag

Rund 300 Kinder haben in den Sommerferien an den Ferienfreizeiten der Wuppertaler Caritas-Erholungshilfe teilgenommen. In den außerörtlichen Freizeiten waren es 70 und in der Stadtranderholung 222 Kinder und damit 40 mehr als im vergangenen Jahr. 45 zuvor geschulte Mitarbeiter/-innen kümmerten sich um das Wohl der Ferienkinder.

Das neue Ferienziel Cuxhaven ist super angekommen. Nur das Wetter ließ zu wünschen übrig. Leckeres kindgerechtes und frisch gekochtes Essen, eine schöne Unterkunft mit Pferden in Nachbarns Garten, Strand in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar, Waldschwimmbad in der Nähe. Nur wenige der Sechs- bis Neunjährigen kannten das Meer. Die meisten konnten es kaum fassen, dass das Wasser irgendwann nicht mehr da war und dass es im Watt Würmer geben sollte. Sie hatten noch nie eine Kutterfahrt miterlebt, geschweige denn Seehunde in freier Wildbahn gesehen.

Für die Zehn- bis Zwölfjährigen stand das Reiseziel Otterndorf erneut auf dem Programm. Ein echtes Action-Camp mit viel Sport und Aktivitäten. Leider aber auch mit etwas schlechterem Wetter. Aber was macht das schon? Man muss nur das Beste daraus machen und auch hier in Otterndorf war die Stimmung gut. Die Mädchen-Reiterfreizeit in Goch endete mit dicken Tränen, so groß war die Trauer, als sich die 32 Mädchen von den Pferden und den anderen lieb gewonnenen Tieren auf dem Reiterhof

verabschieden mussten. Bei vielen der Teilnehmerinnen steht schon fest: „In 2017 kommen wir wieder, denn in Goch ist einfach alles klasse“. Das Essen, die Tiere, die Reitstunden, die Betreuung, der Ausflug zum Milchbauern und der Besuch des Freizeitparks Irrland: Alles war rundherum klasse.

An zwei Standorten in Wuppertal (auf Lichtscheid und in Langerfeld) wurden die Stadtranderholungen angeboten. Insgesamt neun Belegungswochen standen zur Verfügung, in denen die Teilnehmer/-innen spannende und erlebnisreiche Stunden erleben durften. Miteinander Spaß haben, lachen, basteln, singen, tanzen und miteinander spielen hieß die Devise.

Auch an Ausflügen hat es nicht gemangelt. Ausgerüstet mit leckeren Lunchpaketen und Erfrischungsgetränken machten sich die Kinder mit ihren Betreuern auf den Weg ins Freibad, in den Tierpark Fauna, zur Käse Deele in Hagen (einem modernen Bauernhof mit Käserei und Probierstube), in die Hexenküche, zum Überlebenstraining, zur Teich- und Bachuntersuchung, auf die Draisine der Nordbahntrasse oder auf den Wuppertail, zur Kinderferienparty nach Dortmund, in die Kluterthöhle, in den Gruga Park nach Essen, nach Schloss Burg, ins Kletterzentrum Wuppertal, zur Bushschule der WSW oder ins Industriemuseum Solingen zur Experimentierausstellung.

Der Wuppertaler Zoo, der Erlebnisraum



Feuermachen mit dem Feuerstein: Beim Überlebenstraining der Stadtranderholung in der Station Natur und Umwelt in Wuppertal-Cronenberg konnte auch Sozialdezernent Stefan Kühn als Besucher noch etwas dazu lernen.

der Alten Feuerwache, Adventure Golf und der Besuch der Jugendverkehrsschule gehörten ebenfalls zu den Highlights der Stadtranderholung.

Noch mehr Erinnerungen an einen schönen Feriensommer



Rund 30 Kinder nahmen an der Ferienbetreuung des Offenen Ganztags der Corneliussschule in Wuppertal-Vohwinkel teil und erlebten als Highlight eine Wanderung nach Gräfrath mit Besuch der dortigen Wache der Freiwilligen Feuerwehr. Mit Begeisterung erkundeten die Kinder, geführt von zwei Feuerwehrmännern, die Wache, wobei es Jungen und Mädchen vor allem die Fahrzeuge angetan hatten. Dass sich die Jugendfeuerwehrgruppe über Nachwuchs ab zehn Jahren freut, wurde mit Interesse wahrgenommen.

Eine einwöchige „Entdeckungsreise mit allen Sinnen“ bot die Caritas-Schulsozialarbeiterin an der Corneliussschule in Vohwinkel an. Klassenübergreifend nahmen nach Absprache mit den Lehrer/-innen zehn Kinder teil. Täglich lud ein stets anders gestalteter Sinnesparcours die Kinder dazu ein, sich auf ihre Sinne – Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Fühlen - zu konzentrieren. Dies ermöglichte den Teilnehmer/-innen, sich in Ruhe auf die Übungen einzulassen, ihre Sinnesorgane bewusster wahrzunehmen und gezielter zu nutzen. Als abschließendes Highlight der Woche nahmen alle Kinder eine Abenteuerführung durch die verdunkelte Kluterthöhle in Ennepetal teil.

Bei der Schulsozialarbeit stehen insbesondere Kinder im Fokus, die aus dem Bildungs- und Teilhabepaket gefördert werden.

Verschiedene aufregende Ferienaktivitäten erlebten die Kinder der Offenen Ganztagsgrundschulen Hombüchel, Sankt-Michael-Schule und Thorer Straße. Neben Spiel und Spaß auf den Schulgeländen standen Besuche in der Fauna in Gräfrath, im Solinger Klingenmuseum, auf einem Bauernhof in Aprath und dem Ketteler Hof auf dem Programm. Beim Spielen und Dämmebau am Mirker Bach und dem Toben im Stroh genossen die Kinder ausgelassen ihre Ferienfreiheit.



Eine einwöchige „Spielolympiade“ organisierte die Caritas-Sozialarbeiterin an der Grundschule Hombüchel (Foto unten). In Absprache mit der Schulleitung und den entsprechenden Lehrer/-innen nahmen klassenübergreifend zehn Kinder teil. Als Förderschwerpunkte wurden Selbstbewusstsein, Fairness, Gruppendynamik, Grobmotorik, Körperwahrnehmung, Konzentration, Teamfähigkeit, Gesundheit und Freude an Spiel und Bewegung in den Blick gefasst. Die Kinder durchliefen an mehreren Tagen wechselnde Stationen und Orten innerhalb des Schulgeländes, lernten mit viel Freude und Ausdauer verschiedene Spielformen kennen, z.B. Bewegungsspiele, Tanzspiele, Ballspiele, Wettspiele, Tisch- und Gruppenspiele, Bowling und Pantomime und freuten sich zum Abschluss über eine Urkunde und einen kleinen Preis.

Großes Staunen im Kindermuseum in Langerfeld (Foto rechts): Dorthin unternahmen die Ganztagskinder der Sankt-Antonius-Schule einen Ferienausflug. Museumsleiterin Annette Harms begrüßte die kleinen Besucher und zeigte den Kindern die riesige Sammlung von Postkarten, die vor einigen Jahren mehr als tausend Kinder aus aller Welt zum Thema „Zukunft“ gestaltet haben. Spaß hatten die Besucher beim Ausprobieren der zahlreichen Klangobjekte, die alle von Kindern aus Sperrmüll hergestellt worden sind. Mit ganz viel Puste gelang es dabei sogar, der riesigen Elefantentrompete Töne zu entlocken. Zurück in der Schule machten sich die Antonius-Kinder dann selber mit Eifer an das Gestalten von Zukunfts-Postkarten.



Ein gemeinsames einwöchiges Ferienprogramm stellten die Schulsozialarbeiterinnen der Wuppertaler Grundschulen Markomannen- und Marienstraße auf die Beine. Nach dem gemeinsamen Frühstück erwartete die 20 Kinder ein buntes Programm: Mit einem Kinobesuch, der Kinderferienparty in Dortmund, dem Wuppertaler Zoo, der Jugendverkehrsschule in Vohwinkel und dem Besuch auf einem Bauspielplatz konnten die Mädchen und Jungen ihren Erfahrungsraum Stück für Stück erweitern und bewiesen in vielen Situationen ihre soziale Kompetenz und den Gruppenverbund. Nach der gemeinsamen Ferienwoche bot die Schulsozialarbeit der GGS Marienstraße auch in der dritten Ferienwoche ein abwechslungsreiches Angebot. Neben dem Besuch der Kletterhalle 'Wupperwände' standen auch Ausflüge ins Kindermuseum, in den Pfadfinderwald, in die Schwimmoper und die Naturschule Grund an. Jetzt freuen sich viele Kinder auf die Herbstferien, in denen ebenfalls ein Projekt geplant ist, um die BUT-berechtigten Familien zu unterstützen.



Die Schulferien genossen haben auch die Ganztagskinder, die in der Solinger Grundschule Bogenstraße den Offenen Ganzttag des Caritasverbands besuchen. Ein besonderes Highlight war die Kanufahrt auf dem See am Bärenloch. Außerdem besuchte man einen Zirkus, den Wuppertaler Zoo, das Mettmanner Neanderthal-Museum, erlebte ein Piratenfest mit Schatzsuche und genoss das unbeschwertere Zusammensein am Grill. Spaß hatten die Kinder auch beim Bubenbau: Nach einem Sturm fand sich auf dem Schulhof ausreichend Baumaterial.



Kindertal-Tag. Am letzten Freitag im Oktober heißt es wieder „Die ganze Stadt für Kindertal“. Wuppertaler Geschäfte, Vereine und Initiativen sind aufgerufen, am 28. Oktober mit irgendwelchen Aktionen Geld für die Hilfsaktion Kindertal zu sammeln. Infos beim Caritasverband unter 0202 3890318 oder bei Radio Wuppertal unter 0202 257702.

ZDF-Dreh. Für die ZDF-Sendung „Der Haustierteck“ dreht der Sender in diesen Tagen im Offenen Ganzttag der Solinger Grundschule Südstraße. Dort arbeiten acht Kinder in einem Aquariumprojekt und beschäftigen sich mit dem vielfältigen Leben im 180-Liter-Deltabecken in der Mensa.

Film. Das Internationale Begegnungszentrum in der Hünefeldstraße 54a in Wuppertal-Unterbarmen zeigt am Mittwoch, 19. Oktober, den Film „Das Salz der Erde“. Der Dokumentarfilm von Wim Wenders und Juliano Ribeiro Salgado blickt auf das Leben und das Werk des weltberühmten Fotografen Sebastião Salgado. In den vergangenen 40 Jahren hat der Brasilianer auf allen Kontinenten die Spuren unserer sich wandelnden Welt und Menschheitsgeschichte dokumentiert. Dabei war er Zeuge wichtiger Ereignisse der letzten Jahrzehnte – von internationalen Konflikten, Kriegen und ihren Folgen, von Hungersnöten, Vertreibung und Leid. Die Filmvorführung ist für die Besucher kostenlos und beginnt um 19.00 Uhr. Im Anschluss ist Zeit für Diskussion.

Film. Das KuKuNa-Atelier bietet im Oktober einen Kunst-Workshop unter dem Titel „Auf dem Weg zu sich selbst“. Im Fokus steht das großformatige Selbstportrait. Über das Ausprobieren mit künstlerischen Mitteln, wie Linien, Formen und Farben, können die Teilnehmer viel über sich selbst erfahren. Ob das eigene Gesicht oder Portraits von zeitgenössischen Künstlern, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Der Workshop mit der Künstlerin Annette Marks richtet sich an alle kunstinteressierte Personen und startet ab Samstag, 8. Oktober, 11.00 Uhr. Anmeldung unter: kukuna@caritas-wsg.de, oder 0202 2805251. Teilnahme kostenfrei!

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 0202 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de

Solinger Schulpreis für Offenen Ganzttag an der Schule Südstraße



Mit einer „Zeitung für Jung und Alt“ haben die Schüler/-innen des Offenen Ganzttags der Caritas an der Solinger Grundschule Südstraße den mit 2000 Euro dotierten Solinger Schulpreis gewonnen. Ausgelobt hatten den Preis das Solinger Tageblatt und die Volksbank. Gemeinsam mit Senioren des Generationen-Treffs Ohligs tauchten die Kinder in die Vergangenheit ein. Wie sah die Schönschrift früher aus? Wie schrieb man auf einer Schiefertafel? Wie kaufte man in einem Tante-Emma-Laden ein? Wie funktionierte das Fotografieren vor Digitalkamera und Handy? Die Antworten, Geschichten und Fotos aus der „guten alten Zeit“ füllen jetzt die preisgekrönte Mehrgenerations-Zeitung. Vom Preisgeld soll nun ein weiteres Projekt „Kinder brauchen Senioren - Senioren brauchen Kinder“ realisiert werden.

Begegnung mit einem neuen Mitarbeiter

Diesen Mitarbeiter des Fachdienstes Integration und Migration kannte Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg noch gar nicht. Auf dem Solinger Vielfaltsfest traf er erstmals das lebende Maskottchen des Projekts Stromspar-Check. Der blaue Sympathieträger warb für die Caritas am gemeinsamen Stand der Wohlfahrtspflege für das Angebot kostenloser Energiesparmaßnahmen in Haushalten mit Niedrigeinkommen.

Beim wieder sehr gut besuchten Vielfaltsfest präsentierten sich neben den Stromspar-Checkern auch die anderen Integrationsfördernden Angebote des Caritasverbandes und kamen mit vielen Besuchern ins Gespräch.

